

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg
und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
den 16. Januar 1970

44. Jahrgang Nr. 2

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Leichtes Geschäft mit leichter Auffassung

Kraft der heutigen raschen Mitteilungsmöglichkeiten werden nicht etwa wichtige Informationen bevorzugt, sondern wird Banales von irgendwo zum Sensationshit aufgeblasen: Fall des (Sünden-)Falls an der St. Galler Kantonsschule.

Wir meinen durchaus, dass dies eine schulinterne Angelegenheit und nicht geeignet sei, über die engeren Grenzen hinaus auch nur diskutiert zu werden. Wenn wir es doch erwähnen, dann deshalb, weil uns zweierlei symptomatisch scheint: Erstens einmal kann ein irgendwie im öffentlichen Leben stehender, und sei es auch «nur» ein Schulleiter, keinen Gix oder Gax mehr machen, ohne dass er befürchten muss, der Kritik derer ausgesetzt zu sein, die sich öffentliche Zensurarbeit anmassen, und zweitens wird da eine *Sexualmoralität* offenbar, mit der man sich auch andernorts noch gehörig wird auseinandersetzen müssen.

Allzu Genaueres weiss man von St. Gallen nicht. Ein Schülerpärchen soll sich bei seinen Tachtelmechteln auch unter die Gürtellinie verirrt haben. Das sei, sagt man, Privatsache. Ist es auch, und ein Rektor kann und soll nicht Elternfunktion ausüben. In jenem Moment aber, wo in einer Schule fürs früh- und vorzeitige Freiliebeln Propaganda gemacht wird und Schule gemacht werden soll, in diesem Augenblick muss es auch den Rektor interessieren, und wäre es «nur» zum Schutze jüngerer Schüler, die — durchaus im Einverständnis mit den Eltern — nicht oder noch nicht mit Problemen allzu sehr konfrontiert werden wollen, die sie nicht vulgarisiert sehen möchten. Was heisst da Herz für eine Auffassung, die das Treiben ein paar Dezimeter unterhalb zum A und O des Weltgeschehens stempeln will? Aktion «Rotes Herz» fürwahr! Es ist billig, jene, die der neuen Moral Gänsefüsschen umhängen, als Sexmuffel abzutun. Hat der Kahlschlag bisheriger Tabus etwa die Probleme der Pubertierenden gelöst? Im Gegenteil. Und die Sexwelle, die (zum guten Teil klar gegen

unsere gesetzlichen Bestimmungen; aber wer stösst sich daran?) von Norden über unsere Grenzen schwappt, setzt falsche Akzente und vieles in ein falsches Licht. Natürlich: Sollen wir uns vom Staat bevormunden lassen? Weg mit der Zensur usw. Nur: Denkt noch jemand an den *Jugendschutz*? Es soll keiner so naiv sein und glauben, dass die Blütlerliteratur etwa in den allermeisten Fällen nicht jedem Alter zugänglich sei. Das wäre schon gegen das Geschäft, das so viele Erwachsene mit zu Druckerschwärze geronnener oder in Bildchen abgefüllter Geilheit machen.

Es ist verdammt billig, heute sogar die Erziehung in den Dienst der Machtergreifung der Triebe zu stellen. Erziehung heisst u. a. Triebe beherrschen (nicht unterdrücken) zu lehren. Erziehung heisst nicht, sie zu inthronisieren oder gar einen einzigen (nicht unlustigen, zugegeben) Trieb zur Triebfeder allen Handelns, Denkens und Fühlens aufzuziehen.

Nichts gegen rechtzeitige sexuelle Aufklärung und Kampf gegen Muckertum. Wenn aber sogar der aargauische Aerzterverband (Mediziner sind ja keine verklemmten Mucker, die höchstens durch die Finger gucken), wenn sogar ein solches Gremium sagt, man könne auch zu früh und (in der Wahl der Mittel — der Massenkommunikation z. B.) falsch aufklären, dann wird man es gläuben und diese Stellungnahme begrüssen dürfen: «Es ist fraglos, dass die Zurschaustellung der Sexualität durch die Massenmedien der Jugend eine falsche Rangordnung vortäuscht. Beim Heranwachsen werden Denken und Phantasie viel stärker vom Gefühlsleben beherrscht als beim Erwachsenen.» Was also soll's, wenn man aus dem leib-seelisch-soziologischen Komplex der Sexualität nur die Mechanik der Anatomie und Physiologie herausbricht? Man tut's nur darum, weil man damit bei jedem Löli ankommt, sich selber nicht in geistige Unkosten stürzen muss, aber trotzdem, ja deswegen ein gutes Geschäft macht.

strasse verweigern, welche Begründung das Tiefbauamt anerkannte. Diese Tatsache zwang das Bauamt I und die Verwaltung der VBZ eine neue Lösung zu suchen. Diese besteht nun darin, den Bus der Linie 80 in der Fahrtrichtung Affoltern—Altstetten das Gässli hinunter zu führen. Damit nun diese Lösung möglich werden kann, muss das Gässli bei der Einmündung in die Limmattalstrasse und diese selbst bis zur Einmündung der Regensdorferstrasse verbreitert werden. Das Gässli würde von der Gsteigstrasse her zur Einbahnstrasse erklärt und die Einfahrt in die Limmattalstrasse müsste Lichtsignalgesteuert sein, koordiniert mit derjenigen am Meierhofplatz. Die Stadtverwaltung glaubt, dass diese Lösung eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse am zentralsten Punkt unseres Quartiers bringt.

Damit aber diese Notlösung in nächster Zukunft möglich ist, ist die Bevölkerung für die gutwillige Bereitschaft der daran beteiligten Grundeigentümer dankbar.

Die *Schulhausareale Riedhof*, dasselbe noch umso mehr, wenn das geplante Sekundarschulhaus oberhalb der bestehenden Schulhausanlage erstellt ist, sowie Imbisbühl und Lachenzelg erschliessen ein grosses Einzugsgebiet der Schüler vom Kindergarten bis und mit der Sekundarschule. Diese Kinder nördlich der Regensdorferstrasse aus den Gebieten der Segantini- und Bergellerstrasse sowie aus dem Quartier der Heizenholz- und Rütihofstrasse, müssen tagtäglich die vom Durchgangsverkehr (Schwerverkehr) überlastete und gefährliche Regensdorferstrasse überqueren, um in die oben aufgezählten Schulquartiere zu gelangen.

Eine Besichtigung des Tiefbau- und des Schulamtes mit den Lehrern dieser Quartiere vor einigen Wochen, hat die für die Sicherheit unserer Kinder verantwortlichen Stellen davon überzeugt, dass eine *Fussgängerunterführung unter der Regensdorferstrasse* hindurch dringend notwendig ist.

Diese Unterführung wird in der Fortsetzung des Wilden Weges gebaut. Ein bergseitiges Trottoir längs der Regensdorferstrasse von der Segantinistrasse bis zur Heizenholzstrasse, lässt diese Fussgängerunterführung für jedermann gefahrenfrei erreichen und bringt eine direkte Verbindung mit den Schulhausanlagen südlich der Regensdorferstrasse.

Auf dem *Hönggerberg*, an der Kappenbühlstrasse zwischen der Michel- und Holbrigstrasse, sind die *beiden Sportplätze* noch vor Wintereinbruch geplant und angesät worden. Die bestehenden zwei Parkplätze oben bei der Einmündung der Michel- in die Kappenbühlstrasse und unten vis-à-vis der

Schiessstände, wurden und werden rege benützt von den Besuchern des Friedhofes sowie der Schützen der Quartiere Affoltern, Höngg und Wipkingen, weshalb die Kappenbühlstrasse von der Michelstrasse bis auf die Höhe der Schiessstände verbreitert wurde.

Ein *Höhenweg* am Südabhang des Hönggerberges auf der Länge dieses genannten Fahrstrassenstückes, soll für die unzähligen Spaziergänger längs des Höhenzuges eine neue Aussicht über das Limmattal erschliessen. Die für diesen Höhenweg vom Gemeinderat bewilligten Baulinien liegen zur Genehmigung beim Regierungsrat.

Für die Schule sowie für die Aktiven des Sportvereins Höngg und deren Gastmannschaften wird zu den beiden Sportplätzen in der Fortsetzung der Schiessstände an der Kappenbühlstrasse, ein Garderobengebäude erstellt.

Ein *Hartplatz* gegenüber den Schiessständen, anschliessend an das östlich gelegene Spielfeld, erlaubt der Schule wie den Fussballmannschaften auch bei nasser Spielwiese zu turnen und zu trainieren.

Eine *Beleuchtungsanlage* wird das Training auch bei einbrechender Dunkelheit ermöglichen. Damit haben Schul-, Tiefbau- und Gartenbauamt einem lange gehegten Wunsch des Sportvereins Höngg entsprochen. Die beiden Sportplätze können aber erst auf die Spielsaison 1971/72 freigegeben werden. Das Tiefbauamt, in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Elektrowatt, Zürich, projektiert die *Verbreiterung der Strasse Am Wasser* von der Breitensteinstrasse bis zur Einfahrt auf die Europabrücke. Im Projekt eingeschlossen sind ein Fussweg vom Platzspitz bis zur Europabrücke, und ein Fussgängersteg über die Limmat in der Nähe der Hardeggrasse. Mit diesem Steg, der ungefähr in der Mitte zwischen dem bestehenden Fischersteg beim Hardturm und der Europabrücke zu liegen kommt, wird ein Begehren der Bevölkerung «Am Wasser» erfüllt, um die Tramendstation der Linie 4 und damit die City in kürzerer Zeit als bisher zu erreichen.

Im Zusammenhang mit dem Bau der Nationalstrasse N 1, die im Jahre 1970 bis vor die Tore der Stadt Zürich geführt wird, weshalb die Hardturmstrasse verbreitert wird, muss der bestehende Fischersteg gehoben werden. Diese Notwendigkeit erlaubt diesen Steg mit dem projektierten Fussgängerweg zu unterführen.

Gegen Ende 1970 soll das Projekt für den dringend notwendigen Ausbau der Strasse «Am Wasser», mit Fussweg und Fussgängersteg, dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden. Um aber bis zur Verwirklichung dieses Projektes im Jahre 1971/72 die beiden unübersichtlichen Teilstücke bei den Einmündungen des Tobelegweges und des Waifussweges in die Strasse «Am Wasser», verkehrstechnisch besser zu gestalten, wurden diese zwei Strassenstücke letztes Jahr durch das Bauamt I ausgebaut.

Bei der Einmündung der Bäulistrasse, die als Umfahrungsstrasse des Meierhofplatzes stetig zunehmenden Verkehr aufweist, in die Strasse Am Wasser, erleichtert seit einigen Monaten ein gegenüber dieser Einmündung angebrachter Spiegel die Sicht stadteinwärts. Dadurch wurde, zufolge der Neubauten auf dem ehemaligen Fabrikareal der Seidenweberei Höngg und den längst der Strasse Am Wasser aufgestellten Plakatwänden, ein Gefahrenherd für den Automobilisten eliminiert.

Das Salzkorn der Woche

Seit die Wissenschaftler weitere Gesteins- und Staubproben vom Mond untersuchen, sind sie nicht nur bloss so klug wie zuvor, sondern können sich noch schlechter einen Reim darauf machen, was es mit unserem Erdtrabant auf sich habe. Zu den bisherigen Theorien seiner Entstehung gesellen sich fast täglich neue.

Es ist schon so, und es ist sehr schön so, dass jedes gelöste neue Rätsel wohl Türen aufschliesst, aber nur zu... neuen Geheimnissen.

C. G. Salis

Zoologischer Garten Zürich im Winter

Zu Unrecht ist der Zoologische Garten über die Wintertage aus dem Bewusstsein vieler Leute ausgeschaltet. Auch über den Winter bieten sich in dieser Arche Noah viele Beobachtungsmöglichkeiten. So ist es ein Genuss, das Aquarium in aller Beschaulichkeit zu geniessen, die farbenprächtigen Korallenfische zu bewundern und die oft kuriosen Lebewesen aus der Welt unter Wasser zu bestaunen. Wer durch die verschneiten Anlagen spaziert, wird manches sehen und hören können, das für diese Jahreszeit typisch ist, so das Heulen der Wölfe, die sich in ihrem dichten Winterfell besonders schön präsentieren. Von den Eisfüchsen sieht man praktisch nur die Augen und die dunkle Nasenspitze, so vortrefflich geht die weisse Tarnfarbe ihres Pelzes mit dem Schnee auf. Zu den winterlichen Sehenswürdigkeiten zählen auch die China-Leoparden, die über den ganzen Tag im Aussenkäfig sind, und denen die Kälte nichts anzuhaben vermag. Selbst die Geladas, die Paviane aus den Bergen Abessinians, tummeln sich jeden Tag im Schnee.

Um den Winterbesuch im Zoo zu steigern, werden während des laufenden Monats für ein Eintrittsbillet 2 Personen eingelassen; zwei Erwachsene bezahlen also nur Fr. 2.75, zwei Kinder nur Fr. 1.10. Hoffentlich profitieren viele Zoofreunde von dieser Januaraktion.

Bereits sind in diesem Jahr die ersten Jungtiere geboren worden. Am 5. Januar kam eine Weisskehl-Meerkatze zur Welt, und am gleichen Tag wurden auch 3 Capybaras geboren. Diese Jungtiere sind gut zu sehen und bereiten viel Freude.

«Cabaret Chirsipfäffer» kommt nach Zürich!

Mit Stolz nennt sich das «Cabaret Chirsipfäffer» das einzige politische Cabaret der Schweiz. Dieses angriffige Basler Ensemble gastiert mit seinem neuen Programm «Freiheitlichkeit» vom 17. bis 21. Januar fünf Tage im Zürcher Bernhard-Theater.

Zwei Fliegen auf einen Schlag

Auch dieses Jahr haben sich die Automobilwerke Franz AG für die Kinder ihrer Kunden eine besondere Ueberraschung ausgedacht und sie zum Besuch des mit grossem Erfolg zur Aufführung gelangenden Märchens «Der Räuber Hotzenplotz» ins Theater am Hechtplatz eingeladen.

Gegen 800 Kinder werden am 18. Januar und 14. Februar 1970 als Gast der Automobilwerke Franz AG mit dem Räuber Hotzenplotz zwei unterhaltende und lehrreiche Stunden erleben dürfen.

Mit dieser Geste unterstützt die Zürcher Automobilfirma aber auch die Zürcher Märchenbühne, die seit 10 Jahren immer zur Weihnachts- und Neujahrszeit die Freunde des Märchens und vor allem die Kinder mit neuen Aufführungen erfreut, und damit zum Kulturleben unserer Stadt einen sehr erwünschten Beitrag leistet.

«Park and Ride» 1969 (TCS-City-Zubringerdienst) in Zürich

Zum neunten aufeinanderfolgenden Jahr hat die Sektion Zürich des TCS und die Stadtpolizei Zürich zusammen mit verschiedenen Privatfirmen in der Vorweihnachtszeit den bereits zur Tradition gewordenen Zubringerdienst in der Stadt Zürich durchgeführt.

Leider liegen die Frequenzen unter denjenigen des Vorjahres, was vor allen Dingen auf folgende Gründe zurückzuführen ist: Wegfall der Linie Hardau — Löwenplatz, zum Teil ausserordentlich schlechte Witterungsverhältnisse.

So wurden in der Zeit vom 22. November 1969 bis 24. Dezember 1969 total 31 723 Passagiere befördert; davon entfallen auf die Linie Oerlikon — Löwenplatz 8831, Mythenquai — Nüscherstrasse 7746, Mythenquai — Bahnhofstrasse 9788, Zürichhorn — Rathausquai (mit Schiff) 5358 Personen. Demgegenüber zeigte die Aktion im Vorjahr während der gleichen Zeitdauer folgende Frequenzen: Total beförderte Passagiere 39 475; davon Linie Oerlikon — Werdmühleplatz 9442, Zürichhorn — Rathaus (Schiff) 6513, Hardau — Löwenplatz 7608 und Mythenquai — Steinmühleplatz 15 912 Personen.

So erfreulich es war, immer wieder festzustellen, dass eine grosse Anzahl der Automobilisten die gebotene Gelegenheit benützte, ihre Fahrzeuge am Stadtrand abzustellen, um die City mit dem TCS-City-Zubringerdienst zu erreichen, so betrüblich war andererseits die Tatsache, dass immer wieder zahlreiche Automobilisten versuchten, trotz der laufenden Aktion und der zum Teil verheerenden Verkehrsverhältnisse im Zentrum, im Innern der Stadt einen Parkplatz zu finden.

Dieser Frequenzrückgang wird uns allerdings trotzdem nicht entmutigen, so dass wir bereits mit den Vorarbeiten für die nächste «Park and Ride-Aktion» demnächst beginnen werden. Abschliessend ist nur zu hoffen, dass in Zukunft gelegentlich einmal die bis jetzt temporär begrenzte Aktion auf eine ganzjährige Institution ausgebaut wird. Sicherlich würden die Automobilisten davon rege Gebrauch machen, und damit könnte auch gleichzeitig die ohnehin überlastete Innenstadt doch etwas entlastet werden.

Brenzlige Geschichte

Mein Vater hatte wochenlang gebüffelt, um sich für sein Feuerwehrhauptmannsexamen vorzubereiten, und nun war es soweit. Nachdem er die schriftlichen und mündlichen Prüfungen hinter sich hatte, hiess man ihn warten, bis die Reihe an ihn kam, sich dem Branddirektor vorzustellen. Er hatte sich gerade zur Beruhigung eine Zigarette angezündet, da wurde sein Name über den Lautsprecher aufgerufen. Vor lauter Aufregung steckte er die brennende Zigarette wieder in die Packung und das Ganze in die Brusttasche seines Diensthemdes. Dann holte er tief Luft, warf sich in Positur und marschierte, ohne die feine Rauchfahne zu bemerken, die seiner Hemdtasche entquoll, frisch und fröhlich zu seinem Chef hinein.

Kann man mongoloiden Kindern helfen?

So lautete der Titel einer Monitor-Sendung des Westdeutschen Fernsehens, die bei vielen Eltern in Deutschland und wohl auch in der Schweiz Empörung und Verwirrung hervorgerufen hat. Die Sendung knüpfte an einen Sozialgerichtsprozess an, bei welchem die Kostenübernahme für gewisse medikamentöse Behandlungen eines mongoloiden Mädchens bestritten war, und warf der «Schulmedizin» vor, sie bekämpfe die Heilungsmethode mit Frisch- oder Trockenzellen.

Wie steht es in Wirklichkeit mit den Behandlungsaussichten bei der Trisomie 21, dem sogenannten Mongolismus? Völlig unbestritten ist, dass manche Begleiterscheinungen wie die erhöhte Infektionsanfälligkeit, Unruhe oder Apathie, u. a. ärztlich behandelt werden können und sollen, wobei auch Medikamente hilfreich sein können. Das eigentliche Grundleiden mit der meist mittelgradigen geistigen Behinderung aber beruht auf einer vorgeburtlich entstandenen Störung der Zellstruktur. Diese Chromosomenfehlbildung lässt sich ihrem Wesen nach nicht heilen oder bessern, weder durch allgemein anerkannte Methoden noch durch umstrittene Behandlungen wie die Zelltherapie. Dies haben Vertreter dieser Methode selbst zugegeben. Leider waren sie bisher nicht bereit, deren Wirksamkeit wissenschaftlich abklären zu lassen, wie der ärztliche Beirat der deutschen Elternvereinigung «Lebenshilfe für geistig Behinderte» es seit Jahren vorgeschlagen hat. Diese Elternkreise wären die ersten, die eine wirksame Heilmethode unterstützten. Doch hier werden falsche und zudem sehr teure Hoffnungen erweckt.

Kann man mongoloiden Kindern also nicht helfen? Doch! Eltern und Betreuern sei zu regelmässiger ärztlicher Kontrolle des geistig Behinderten geraten, damit die Begleiterscheinungen bestmöglich gebessert werden können. Vor allem aber kann man mongoloiden — und andern geistig behinderten Kindern — sehr viel helfen auf andere Weise: durch besondere Schulung und Ausbildung, eine sorgfältige Erziehung und durch das natürliche Aufnehmen auch dieser andersartigen Menschen in die Gemeinschaft der Gesunden, wo immer sie uns im Alltag begegnen.

Schweiz. Kommissio für Probleme der geistigen Behinderung

Aus aller Welt

Jahn Saltmarsh, Geschichtspräsident am King's College in Cambridge, hat festgestellt, dass die Minimode für die Akustik der Institutskapelle ein grosser Gewinn ist. «Früher», so sagte er, «wurde bei musikalischen Darbietungen immer ein beträchtlicher Teil der Schallschwingungen von den langen Damenröcken verschluckt. Heute, wo die Röcke der Studentinnen oberhalb der Knie enden, haben Chorgesang und Orgelmusik einen wesentlich schöneren und volleren Klang.»

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Roos geb. Weilenmann, Maria, Vertreterin, geboren 1908, von Schüpheim LU, Ottenbergstrasse 49a, Höngg.

Feuz, Elisabeth, geboren 1886, von Gsteigwiler BE, Ottenbergstrasse 50, Höngg.

Pfaffhauser, Heinrich, alt Geschäftsinhaber, geboren 1889, von Wangen ZH, Gatte der Josephina geb. Fischbacher, Am Wasser 88, Höngg.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes: 23. Januar 1970

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10 — Höngg

Vogtsrain nach Nr. 11, Zivilschutzanlage mit Kommandoposten und Unterstand für Kriegsfeuerwehr als Hofunterkellerung, Stadt Zürich, Vorstand des Bauamtes II, Vertreter: W. Fischer und E. O. Fischer, Grossmünsterplatz 7.

Nachträgliche Ausschreibung:

Hurdäckerstrasse bei Nr. 5, Schweinestall und offener Anbau, W. Stutz, Hurdäckerstrasse 5.

Neue Baubewilligungen

Bewilligt ohne Bedingungen:

H. Gnädinger, Umbau Limmattalstrasse 312 bis 322; Stadt Zürich, Jugend-Siedlung mit drei Gruppen-Einfamilienhäusern, drei Gruppen-Mehrfamilienhäusern, ein Verwaltungsgebäude, ein Gemeinschafts- und Wohngebäude sowie einer Garage als Hofunterkellerung Regensdorferstrasse 190 bis 208.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Sonntag, den 18. Januar 1970

Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfarrer Kaul (Kinderhort)
- 11.00 Schulhaus Lachenelg: Pfarrer Kaul
- 20.00 Kirche: Pfarrer Lüssi
- 20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube: Gottesdienst der Eglise française

Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

Kinderlehre

- 8.00, 9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
- Sonntagsschule
- 9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
- 10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Mittwoch, den 21. Januar 1970
- 14.30 in der Zwingli-Stube: Senioren, Farblichtbildervortrag von Pfarrer Kaul.
- 20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen.
- Donnerstag, den 22. Januar 1970
- 20.00 in der Zwingli-Stube: Vortrag von Fr. Fritz Wartenweiler über Martin Luther King.
- Samstag, den 24. Januar 1970
- 19.30 im Kirchgemeindehaus: Quartierabend des Pfarrkreises Ost (Pfarrer Kaul).

OBERENGSTRINGEN

Sonntag, den 18. Januar 1970

Gottesdienste

- 9.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Studer, Familiengottesdienst
 - 10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Studer, Familiengottesdienst Mitwirkung von Herrn H. Pfenninger, Oberrieden, Cello, in beiden Gottesdiensten. (Kinderhort).
- Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

Kinderlehre und Sonntagsschule

Besuch eines Familiengottesdienstes um 9.00 oder 10.00 im Kirchgemeindehaus.

EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

Communications du dimanche 18 janvier 1970

- 9.30 Culte Pasteur F. Périllard
- Texte: Luc 11, 11—13
- Cant.: 401, 60, 26, 147, 225, 299, 384
- 9.30 Garderie d'enfants
- 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
- 9.30 Culte de l'enfance: Eglise

Cultes de quartier

- 20.00 Höngg
- 20.15 Dubendorf

RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI HEILIG-GEIST

Sonntag, den 18. Januar 1970

- 6.30 Beichtgelegenheit
- 7.00 Hl. Messe mit Predigt
- 8.30 Hl. Messe ohne Predigt
- 9.15 Hl. Messe mit Predigt
- Wir singen mit dem Kirchenchor die 11. Liedreihe KGB Nr. 465
- Radioübertragung
- Beachten Sie bitte, dass der Gottesdienst mit Rücksicht auf das Radioprogramm bereits um 9.15 Uhr beginnt. Seien Sie trotzdem pünktlich!
- 11.15 Hl. Messe mit Predigt
- 19.30 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 19. Januar 1970

- 6.30 und 9.00 Uhr hl. Messen
- Dienstag, 20. Januar 1970
- 7.15 und 18.00 Uhr hl. Messen
- Mittwoch, 21. Januar 1970
- 6.30 und 9.00 Uhr hl. Messen. Legat für Julie Klingler

Donnerstag, 22. Januar 1970

- 6.30 und 8.00 Uhr hl. Messen
- 17.30 keine Schülermesse
- Freitag, 23. Januar 1970
- 7.15 und 19.30 Uhr hl. Messen
- Samstag, 24. Januar 1970
- 8.00 hl. Messe
- 19.30 hl. Sonntagsmesse mit Predigt

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 18. Januar 1970

- 19.30 Predigt M. Nussberger

EVANGELISCH-METHODISCHE KIRCHE ZÜRICH-HÖNGG

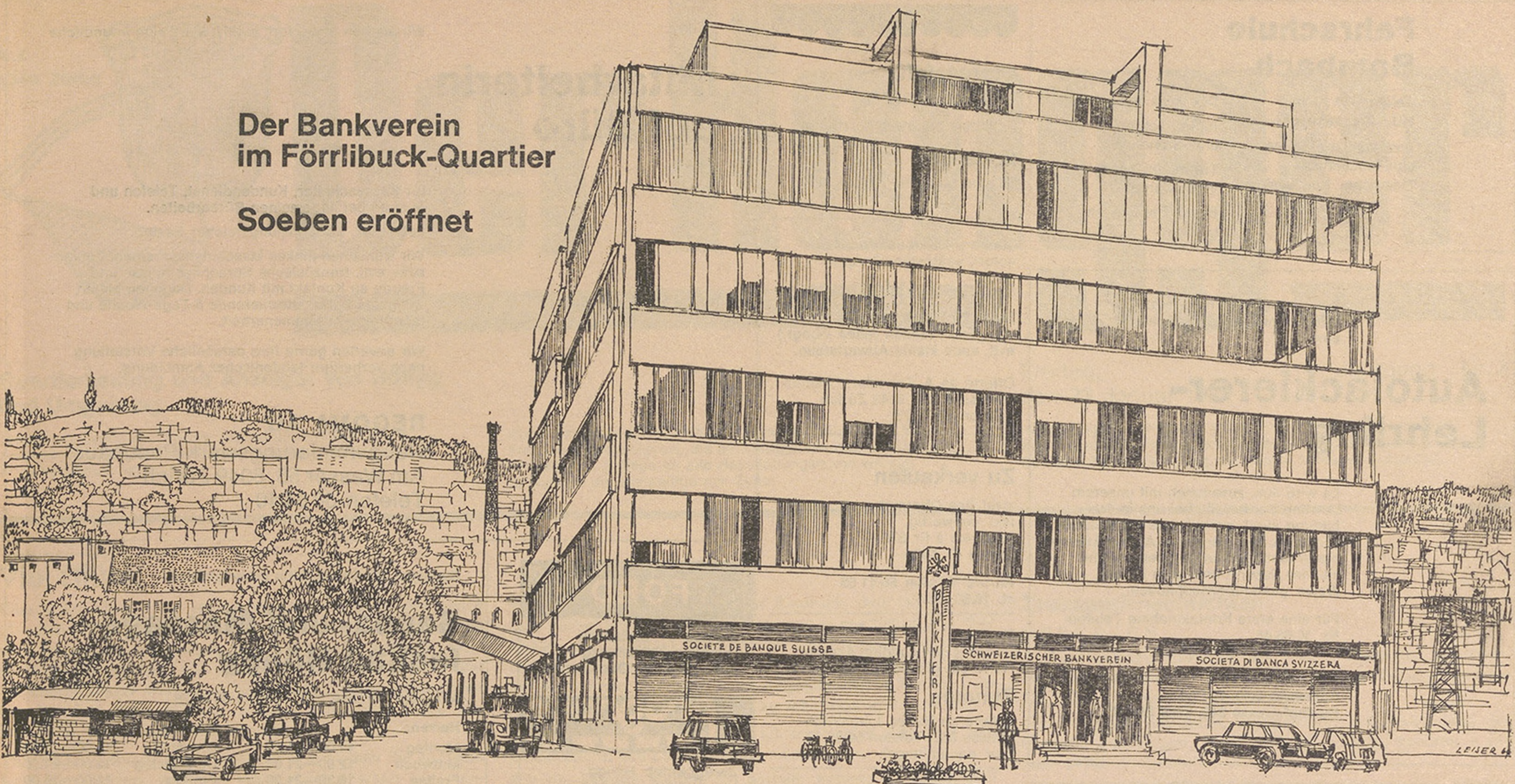
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 18. Januar 1970

- 8.15 Predigt: M. Gisler
- Mittwoch, den 21. Januar 1970
- 20.00 Bibelstunde
- Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
- 9.30 Predigt: M. Gisler

Der Bankverein im Förrlibuck-Quartier

Soeben eröffnet



An der Förrlibuckstrasse 66, inmitten des Industriequartiers zwischen Escher-Wyss-Platz und Hardturm-Stadion, haben wir eine leistungsfähige Stadtfiliale eingerichtet. Die dort angesiedelten Unternehmen und die Bewohner der angrenzenden Quartiere können sich jetzt in bequemer Nähe

alle Dienstleistungen einer Grossbank zunutze machen. Hinter der Stadtfiliale Förrlibuck steht die moderne Organisation des Bankvereins mit seinen weltweiten Verbindungen. Wie in allen Aussenstellen unserer Bank setzen wir auch hier besonders vielseitig ausgebildete, bewährte Mitarbeiter ein.

Unseren Kunden in der Umgebung der neuen Stadtfiliale möchten wir den Weg zu uns verkürzen. Und neuen Kunden möchten wir zeigen, was wir beim Bankverein unter promptem Service und zuverlässiger Beratung verstehen. Wir freuen uns darauf.



Schweizerischer BANKVEREIN

Société de Banque Suisse

Förrlibuckstrasse 66, 8037 Zürich
Telefon 051 44 1700

Heute abend
(16. Januar)

zwischen 18 und 20 Uhr
möchten wir Ihnen unsere
neue Bank zeigen — und
uns selbst einmal von der
gastlichen Seite.
Herzlich willkommen!

BVE 15 B

Cerco

donna di pulizia

per mezza giornata la settimana

Telefon 56 67 95, Fam. Pedretti
Bauerrenstrasse 7
8049 Zürich

Garage zu vermieten

ab sofort an der
Regensdorferstrasse 62

Telefon 56 67 93

Gesucht ab Januar 1970

Haushalthilfe

ca. 3 Stunden morgens.

Hans Zaugg
Bäckerei-Konditorei
Rebstockweg 16
8049 Zürich
Telefon 56 74 56

Auto- Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs-
Experte Telefon 56 64 41
Riedhofstrasse 281 Testprüfungen
Zürich 49 und Beratungen



Volkstheater in der «Mühlehalde» am Zwielfplatz in Höngg

VIA MALA

volkstümliches Drama aus dem
Bündnerland in 4 Akten von John
Knittel, in der Dialektfassung
Gastl/Hirrlinger
Regie: Fritz Kuser

Aufführungen Sonntag, 18. Januar, 16.00 Uhr
Freitag, 23. Januar, 20.00 Uhr

Abend-
unterhaltung
und Tanz mit DUO REXAMO
Samstag, 31. Januar, 20.00 Uhr

Eintritte Fr. 4.40 / Fr. 3.30

Vorverkauf A. Kunz, Dorfbach-Drogerie
Limmattalstrasse 186, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 16
während der Geschäftszeit

Dramatischer Verein «Waidberg»
Zürich



Croydor AG, am Wasser 55, 8021 Zürich, Tel. 051 56 77 45

Konfektionär von Regenmänteln und
Skibekleidung sucht jüngere

kaufm. Angestellte

für die Abteilung Auftragsbearbeitung.
Deutsch und Französisch in Wort und
Schrift, Maschinenschreibkenntnisse,
rasche Auffassungsgabe, Selbständig-
keit sowie Gewandtheit am Telefon
sind die wichtigsten Voraussetzungen
für diesen Posten.

Dafür bieten wir ein sehr abwechs-
lungsreiches Arbeitsgebiet, Leistungs-
salär, 5-Tage-Woche, Zuschuss zum
Mittagessen und Sozialleistungen.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche
Offerte.

VEREINS-NACHRICHTEN

Männerchor Höngg

Freitag, 16. Januar: Probe, Kirchgemeindehaus Höngg
Generalversammlung, Freitag, 30. Januar, im «Rebstock»
Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00
Neueintretende jederzeit willkommen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkin-
gen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Handharmonika-Club Höngg

Jeden Mittwoch Spielübung, Schulhaus Bläsistrasse (Singsaal)
Junioren: 19.00—20.15 Senioren: 20.00—21.15

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Turnstunden	
Männerriege	Dienstag und Freitag	20.00—22.00 L
Frauenriege	Donnerstag	20.00—22.00 B
Damenriege I	Montag	20.00—22.00 L
Damenriege II	Mittwoch	20.00—22.00 L
Mädchenriege	Donnerstag	20.00—21.30 L
	jüngere, Montag	18.00—19.00 L
	ältere, Mittwoch	19.00—20.00 L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00 I/L
	B = Turnhalle Bläsi	
	L = Turnhalle Lachenzelg	
	I = Turnhalle Imbisbühl	

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 55 71

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstrasse 137, Telefon
42 20 78. Proben je Montag 20.00 Uhr im Saal zur «Mühlehalde»
Höngg. Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00
Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zu-
gang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen,
bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr
beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Ad-
ressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale —
Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feier-
tagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen
wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten
Feiertages.

Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1 Haltestelle Brandschenkestrasse	Telefon 36 71 70
Sonnental-Apotheke, Albisstrasse 26 Haltestelle Post Wollishofen	Telefon 45 13 17
Josef-Apotheke, Josefstrasse 93 Haltestelle Limmatplatz	Telefon 42 31 10
Tell-Apotheke, Kalkbreitestrasse 121 Haltestelle Goldbrunnenplatz	Telefon 33 11 51
Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse 81 Haltestelle Feldeggstrasse	Telefon 32 03 98
Spyrihof-Apotheke, Gladbachstrasse 41 Haltestelle Spyriplatz	Telefon 28 10 38
Höfwiesen-Apotheke, Höfwiesenstrasse 314 Haltestelle Regensbergbrücke	Telefon 46 63 87

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
 HU. Grossenbacher
 Imbisbühlstrasse 96
 dipl. Mechaniker
 staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
 ruhig, schnell
 und gründlich
 Treffpunkt nach
 Vereinbarung
 Beste Referenzen

Wir suchen auf Frühjahr 1970 in
 unseren modern eingerichteten Betrieb
 einen

Autolackierer- Lehrling

Es wird ihm, zusammen mit unserem
 Lehrling der bereits bei uns in Aus-
 bildung steht, gründliches Fachwissen
 vermittelt. Der Beruf des Autolackierers
 bietet tüchtigen jungen Leuten eine
 sichere Zukunft und ist in keiner
 Weise gesundheitsschädlich.

Für eine erste Kontaktnahme Telefon
 Nr. 56 88 46

Autospritzwerk P. Pfyl
 Riedhofstrasse 348, 8049 Zürich

Storenstoffe Sonnenstoren

Rolladen repariert kurzfristig

E. Feller

Telefon 44 21 50 / 62 25 91

Jüngeres Ehepaar sucht per
 sofort, spätestens 1. April

4-Zimmer-Wohnung

Stadt Zürich; Mietzins
 400—500 Franken (alles inbegr.)
 evtl. auch kleine Abwartstelle.

Offerte an A. Salvador, Limmattalstrasse 232, 8049 Zürich
 Telefon 56 71 28

Zu verkaufen

zwei **Dea-Obermatratzen**, 90/190
 fast neuwertig.
 Neupreis à Fr. 370.—
 jetzt à Fr. 150.—.

Anrufe Telefon 56 41 53
 ab 18.30 Uhr.

Gesucht von solidem älteren
 Herrn ein grosses unmöbliertes

Zimmer

Offerte an Huber, Limmattalstrasse 332, Telefon 56 85 12
 (nur nachmittags)

Mitarbeiterin auf Büro

Wir suchen per sofort, evtl. 1. März eine freundliche

für Kassaschalter, Kundendienst, Telefon und
 Mithilfe bei allgemeinen Büroarbeiten.

Lebhafter, abwechslungsreicher Posten.

Wir wünschen flinkes Maschinenschreiben, Zahlen-
 sinn, evtl. französische Sprachkenntnisse und
 Freude an Kontakt mit Kunden. Dagegen bieten
 wir gutes Salär, alternierende 5-Tage-Woche und
 tatkräftige Zusammenarbeit.

Wir erwarten gerne Ihre persönliche Vorstellung
 nach vorheriger telefonischer Anmeldung.

REGOMA AG

Neugummierungswerk-Pneuhäus
 Am Wasser 55, 8049 Zürich
 Telefon 56 84 40

FORD

Service — Eintausch
 Günstige Teilzahlung
 Stets günstige Occasionen

progress
 KARABE

Zweigbetrieb Höngg
 Limmattalstrasse 136
 Telefon (051) 56 53 61

Gesucht per März, April oder
 Mai

2- bis 3-Zimmer- Wohnung

(möbliert oder unmöbliert)

Auskunft erbeten an:
 Fräulein E. Huber
 Telefon Geschäft 56 28 00
 Telefon Privat 45 15 80

Badeplan für Sauna, bitte ausschneiden

Sauna- und Massage- Institut Höngg

Ackersteinstrasse 172, Telefon 56 81 78

Herren:		Damen:	
Montag	12.00—21.00	Dienstag	12.00—21.00
Mittwoch	12.00—21.00	Donnerstag	12.00—21.00
Freitag	16.30—21.00	Freitag	12.00—16.00
Samstag	8.00—12.00		

(übrige Zeit nach Vereinbarung)

Manuelle Massage Unterwasserstrahl-Massage Fangokuren

Mit höflicher Empfehlung: Karl Geissler, Masseur

Im gleichen Haus **Pedicure-Praxis** Frau L. Lüscher
 Telefon 56 91 30

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
 Limmattalstrasse 276
 Telefon 56 74 07

VOLVO

Service — Eintausch
 Günstige Teilzahlung
 Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
 Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
 Limmattalstrasse 136
 Telefon (051) 56 53 61

Fahrschule 
 Hans Schmid, Tel. 56 84 75
 Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

Ab
 1. Januar
 1970
 mehr Zins
 auf unsern
 Sparheften

Zürcher Kantonalbank
 Staatsgarantie

Wir stellen vor!
TAPIS 
PINGOUIN

Teppiche zum
 Selberknüpfen

Vorführungen

vom : 21. Januar 1970

bis : 23. Januar 1970

PINGOUIN 

Weber Lori

Wieslergasse 6

Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht
 ruhige, rasche und gründliche
 Ausbildung auf VW, Opel oder
 Eigenwagen. Deutsch, französ.,
 italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50